

Gemeinsam für den Erhalt der Arbeitsplätze

WAS DIE UNTERNEHMENSLEITUNG WILL:

▶ 6.450 Arbeitsplätze in Deutschland abbauen, davon mehr als 700 in NRW. 900 Arbeitsplätze, die wegfallen sollen, sind zudem noch nicht regional zugeordnet. Hier kann NRW zusätzlich betroffen sein.

WAS WIR WOLLEN:

- ▶ Wir treten für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Siemens ein. Dem Unternehmen geht es gut – Entlassungen machen keinen Sinn, vielmehr Arbeitsentlastungen.
- ▶ Die Mobility-Standorte in NRW in Uerdingen und in Wegberg-Wildenrath müssen in ihrem Bestand gesichert werden.
- ▶ Hände weg von SIMS/ OLM! Bei einem Verkauf oder einer Ausgliederung drohen schlechtere Arbeitsbedingungen und ein schlechterer Lohn.

Für Mittwoch, 23. Juli, hat der Gesamtbetriebsrat den Siemens-Arbeitsdirektor Siegfried Russwurm eingeladen, um die Planungen der Unternehmensspitze zu erläutern. Die IG Metall und die Betriebsräte rufen auf, ihm unseren Protest zu zeigen. Wir sagen »Nein« zu den Plänen der Unternehmensspitze und fordern ein Alternativkonzept.

Wir fordern auf, zusammen mit den Kollegen/innen des Werkes Uerdingen an der zentralen Protestkundgebung teilzunehmen. Der Gesamtbetriebsrat braucht die Rückendeckung aller Beschäftigten.

Treffpunkt: Haupttor des Werkes Uerdingen, Duisburger Str. 145 -147, 47829 Krefeld-Uerdingen.

Wir zeigen der Unternehmensleitung die rote Karte

Protestkundgebung am Mittwoch, 23. Juli, 9.30 Uhr

Haupttor Mobility-Werk Uerdingen

Die Anfahrt wird von den örtlichen Verwaltungsstellen organisiert. Weitere Informationen beim Betriebsrat, der Vertrauenskörperleitung oder der IG Metall Verwaltungsstelle.

Nicht auf dem Rücken der Beschäftigten

Siemens macht hohe Gewinne. Doch nun will die Unternehmensspitze auf dem Rücken der Beschäftigten noch mehr herausholen. Stellen sollen gestrichen werden. Tatsächlich herrscht jetzt schon großer Stress in den Werken und Vertriebs-Niederlassungen. Die Auftrags-



Konrad Jablonski, Bezirksleitung IG Metall NRW: »Es kann nicht sein, dass die Beschäftigten für die Kosten der Bestechungsaffäre gerade stehen müssen. Wir fordern Alternativen zum Beschäftigungsabbau.«

bücher sind voll, bereits in den vergangenen Jahren wurde in den Abteilungen Personal eingespart.

Jetzt schon hohe Arbeitsbelastung

Weniger Personal heißt für diejenigen, die übrig bleiben, noch mehr zu arbeiten. Und: Wenn in den Niederlassungen weiter eingespart wird, geht dies auch zu Lasten der Kunden. Ein Schritt in die falsche Richtung: Die IG Metall will gemeinsam mit den Betriebsräten die Kundenschnittstellen stärken, damit auch morgen noch genug Aufträge gewonnen werden.

Die Ankündigung der Unternehmensspitze, massiv Arbeitsplätze abzubauen, hat bei den Siemens-Beschäftigten große Wut ausgelöst. Die schwerwiegenden Fehler in den vergangenen Jahren gehen auf das Konto des damaligen Managements. Die Be-

stechungsaffäre hat Siemens in Misskredit gebracht, die Aufklärung eine Menge Geld gekostet. Preisabsprachen führten dazu, dass Siemens zu einer Geldstrafe von 419 Millionen Euro verurteilt wurde. Es kann nicht sein, dass die Beschäftigten dafür gerade stehen müssen.

Auch der Verkauf der Service- und Montageeinheiten SIMS in den Niederlassungen ist für die Betroffenen nicht akzeptabel. Sie wurden als Gegenleistung des Arbeitgebers im Rahmen des Ergänzungstarifvertrags erst 2005 wieder in die Siemens AG eingegliedert. Mit einem Verkauf drohen der Verlust der Tarifbin-

dung und schlechtere Arbeitsbedingungen. Außerdem handelt es sich hier um hochqualifizierte Tätigkeiten, die im Konzern am besten aufgehoben sind. Hinzu kommt, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr erfolgreich direkt an der Kundenschnittstelle agieren.

Die Betriebsräte und die IG Metall fordert das Management auf, SIMS wie auch OLM im Konzern zu belassen. Und: »Die Mobility-Standorte müssen in ihrem Bestand gesichert werden«, fordert Heiko Grupp, Vertrauenskörperleiter der IG Metall am Mobility-Standort Krefeld-Uerdingen.

Weitere Informationen:
www.dialog-igmetall.de

Das Grundrecht auf Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit gilt auch für Arbeitnehmer! Bitte meldet Urlaub oder Ausgleich von Mehrarbeit/Freizeitguthaben bzw. Gleitzeitguthaben an. In der aktuellen Situation dürfte es damit keine Probleme geben, da auch die Führungskräfte um ihre Jobs bangen müssen! Bei Schwierigkeiten helfen der örtliche Betriebsrat und die Verwaltungsstelle der IG Metall.

MIT DER IG METALL DIE PLÄNE DER SIEMENS-UNTERNEHMENSLEITUNG STOPPEN

Die IG Metall setzt sich für die dauerhafte Sicherung der Arbeitsplätze bei der Siemens AG ein. Dies kann nur gelingen, wenn sich viele Menschen in der Gewerkschaft organisieren. Ein kleiner Schritt mit großer Wirkung: Die Beitrittserklärung können Sie beim Betriebsrat oder der IG Metall abgeben.

Beitrittserklärung

Frau Herr

Geburtsdatum _____



Name/Vorname _____

Nationalität _____

Straße, Hausnr./PLZ, Ort _____

Arbeiter Angestellter Auszubildender

Firma _____

Branche _____

1. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr

3. Ausbildungsjahr

Kontonummer _____

BLZ _____

Bank _____

angesprochen durch _____

monatliches Bruttoeinkommen _____

Telefon _____

eMail _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Datum _____

Unterschrift _____